

Lehrwerk und die Bedürfnisse der Schüler nicht zu kurz kommen. Nachmittags veranschaulichte sie verschiedene Methoden, durch die Schüler zur aktiven Teilnahme am Unterricht animiert werden, und zeigte darüber hinaus, wie dadurch autonomes Lernen und Motivation erheblich gesteigert werden können.

Auf dem Abschlussplenum wurde dem Organisationsteam vom KI HH für die wiederholte Gastfreundschaft, die Bereitstellung der Räumlichkeiten wie auch Speis und Trank gedankt. Das nächste Norddeutsche Lehrertreffen soll im November 2015 stattfinden; offen ist dabei noch der diesjährige Veranstaltungsort – eine abwechselnde Ausrichtung in verschiedenen norddeutschen Städten würde dem regionalen Charakter der Veranstaltung dabei sicherlich zugutekommen.

## **Fortbildung am KI Basel mit Huáng Diàn 黄甸**

**26.04.2015, Basel**

Cornelia Schindelin

Für Sonntag, den 26.4.2015, hatte das Konfuzius-Institut Basel (CIUB), Schweiz, zu einer Lehrkräftefortbildung mit Frau Huáng Diàn 黄甸 eingeladen. Das CIUB hat sich die Fortbildung von Chinesischlehrerinnen und -lehrern neben der kulturellen Verständigung und dem Austausch zwischen China und der Schweiz besonders auf die Fahnen geschrieben, weil eine Institution, die sich dieser Aufgabe widmet, in der Schweiz noch fehlte. Insbesondere der südwestdeutsche Raum profitiert ebenfalls davon. An dieser eintägigen Fortbildung nahmen neben zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz auch einige deutsche KollegInnen teil. Das CIUB ist übrigens sehr zentral gelegen und sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto (großes Parkhaus in der Nähe) gut erreichbar.

Frau Huáng, die Fortbildnerin, lehrt seit dem Jahr 1988 an der University of Westminster in London, Großbritannien, und ist auch im britischen Pendant zum Fachverband, der British Chinese Language Teaching and Learning Society (BCLTS), sowie darüber hinaus aktiv. An der Entwicklung der neuen Lehrmittelreihe *Discover China/走遍中国 Zǒubiàn Zhōngguó* (Macmillan Publishers Ltd und Foreign Language Teaching and Research Press 2010), dessen deutsche Fassung *China entdecken* dieses Jahr bei China-

books erscheint, hat sie als akademische Beraterin mitgewirkt. Dieses Lehrwerk wurde bei der Fortbildung vorgestellt und war die Quelle vieler Beispiele.

Die Inhalte der Fortbildung berührten verschiedene Punkte. Zunächst ging es um Möglichkeiten, Grammatik mithilfe von visuellen Hilfsmitteln, Gestik, Mimik und Bewegungen – Frau Huáng sprach von (chin.) „化身 *huà shēn*“ bzw. (engl.) „embodiment“ – mit der eigenen körperlichen Erfahrung zu verknüpfen, sodass sie sich im Gedächtnis besser einprägt und abgerufen werden kann, wenn sie gebraucht wird. Ein zweiter Block war dem Hörverstehen (HV) gewidmet. Hier ging es vor allem um die kognitive Belastung, der sich Lernende bei HV-Aufgaben ausgesetzt sehen. Um den TeilnehmerInnen ein Gefühl dafür zu vermitteln, welche Belastungen Lernende erleben, begann dieser Block mit einer Aufgabe auf Grundlage eines englischen Textes. Diese Aufgabe, ein so genanntes Laufdiktat, das in Dreiergruppen zu bewältigen war, gut zu lösen, war schwierig, obwohl der Text schriftlich vorlag und immer wieder einer aus der Gruppe hingehen konnte. Wie viel schwieriger wäre diese Aufgabe, wenn der Text nur gehört werden könnte? Unter Frau Huáng's Anleitung wurden anschließend mehrere Beispieltex te untersucht und daraufhin analysiert, welche Merkmale sie für das HV schwierig machten und warum. Als Ergebnis hatten die TeilnehmerInnen fünf Aspekte, die bei der Einschätzung der Schwierigkeit eines Textes bzw. ihrer Vermeidung zu beachten sind, und dazu eine Menge weiterer Ideen für HV-Aufgaben wie auch für andere Lernaktivitäten.

Die Fortbildung brachte allen TeilnehmerInnen fruchtbare Erkenntnisgewinne und stärkte – auch durch die Gastlichkeit des CIUB – die Motivation, künftig immer mal wieder an solchen Veranstaltungen teilzunehmen.